

des Archives. 1836 als k. Rat i. R. Sammelte Kunstblätter, Kupferstiche, Holzschnitte etc. Unter diesen insgesamt 17.000 Stücken befanden sich auch wertvolle Blätter von Dürer, Schongauer, Rembrandt u. a. Um die Sammlung vor

Zersplitterung zu bewahren, vermachte sie E. der Akad. d. bild. Künste in Wien.
L.: *E.s. Kupferstichsammlung*, in: *Schmidts Österr. Bl. f. Lit. und Kunst* 1, 1844, n. 33, S. 263; C. Lützw, *Geschichte d. k.k. Akad. der bild. Künste*, 1877, S. 106; Adler 17, 1907, S. 115; Wurzbach; U.A. Wien.

F

Fabbroni Giovanni Valentino Mattia, Politiker und Physiker. * Florenz, 13. 2. 1752; † Florenz, 17. 2. 1822. Als Anhänger des Großherzogs Peter Leopold und dessen Vertrauter, wurde F. nach Paris und London gesandt, um für das Gabinetto di fisica, das später Mus. wurde, physikalische Instrumente zu erwerben. 1798 nahm F. als Vertreter Toskanas am Kongreß in Paris, der sich mit der Einführung des metrischen Systems beschäftigte, teil. 1802 zum Hon. Prof. in Padua ernannt, wurde F. 1803 Dir. der Regia Zecca (Münzamt) und 1804 Mitgl. der Finanzdeputation. 1806 übernahm er als Dir. die Leitung des physik. Mus. in Florenz. Unter Napoleon war F. Mitgl. der legislativen Körperschaft in Paris und vertrat das Departement Arno. Nach dem Sturz Napoleons kehrte er nach Florenz zurück.

W.: *Scritti di pubblica economia di G. F.*, 4 Bde. 1847/48.

L.: *A. Lombardi, Elogio del cav. G. F. 1837 (Werksverzeichnis)*; *G. Mondaini, G. F.*, 1897; *Enc. It.*

Faber Moritz, Brauereifachmann. * Wien, 14. 3. 1837; † Ischl, 19. 2. 1921. Übernahm 1855 von seinem Vater Moritz F. (1798–1875) die Liesinger Brauerei, die er zu einem Großunternehmen ausgestaltete. Er gründete die Brauerei „Vienna“ in St. Petersburg und zusammen mit Alfred Vacanon die heute noch existierende Großbrauerei „Žiguli“ in Samara (Kujbyšev), das damals bedeutendste Brauunternehmen im Osten. F., ein Pionier der Erzeugung künstlicher Kälte und der Pasteurisation in Österreich, gründete außerdem die Vereinigten Eisfabriken in Wien XX. und die Vereinigten Wäschereien in Wien XXI., sowie andere, heute nicht mehr existierende Firmen.

L.: *Mitt. Liesinger Brauerei, Wien.*

Fabian Oskar, Mathematiker und Physiker. * Nowy Dwór (bei Warschau), 28. 2. 1846; † Lemberg, 28. 10. 1899. Stud.

in Heidelberg, München und Wien; 1870 Dr. phil. in Wien. 1872 Priv. Doz., 1873 ao. und 1881 o. Prof. in Lemberg. In seinen zahlreichen Schriften behandelte er Probleme der Meteorologie, der Alpen und der Tatra, der Gravitation, der Oberflächenspannung, der unendlichen Reihen und der Logarithmen.

W.: *O zbieżności i rozbieżności szeregów nieskończonych* (Über die Konvergenz und Divergenz der unendlichen Reihen), Roczn. Tow. Techn., 1871; *Uginanie światła i długość fal* (Lichtbiegung und Wellenlänge), ebenda 1871; *Matematyka dla szkół średnich* (Mathematik für Mittelschulen), 1876 (auch dt.); *Zarys mechaniki analitycznej jako wstep do fizyki umiejtejnej* (Abriß der analytischen Mechanik als Einleitung in die wissenschaftliche Physik), 1886; etc.

L.: *P.S.B.*

Fabini Johann Gottlieb von, Ophthalmologe. * Hoschogen (Haşag), 5. 7. 1791; † 30. 11. 1847. Pfarrerssohn, stud. 1810–15 an der Univ. Wien Med. und Chirurg., 1815 Sekundararzt am Allg. Krankenhaus in Wien, Ass. Beers, 1816 Dr. med. und Dr. der Augenheilkunde, 1817 o. Prof. für Augenheilkunde an der Univ. Pest, 1845–47 Rektor.

W.: *Dissertatio inaug. medica de Amaurosi*, 1816; *Doctrina de morbis oculorum*, 1823; *De praecipuis corneae morbis*, 1830; *A helybéli vérítések czékirányos használásáról a szembeteg ségeiben* (Über die zielgerichtete Behandlung der örtl. Blutung bei Augenkrankheiten), in: *Orvosi Társ (Arzteblatt)*, 1831.

L.: *Trausch; Réval* 7.

Fabini Joseph Samuel, evang. Pfarrer. * Hoschogen (Haşag, Siebenbürgen), 28. 7. 1794; † Mediasch (Medias, Siebenbürgen), 18. 2. 1877. Stud. in Tübingen Theol., Phil., Geschichte, Philol., Mathem., dann als Gymnasiallehrer und Bibliothekar in Mediasch. 1828 Stadtprediger in Mediasch, 1830 Pfarrer in Waldhütten, 1844 Generalsyndikus, 1845 Pfarrer in Reichersdorf, 1852 Stadtpfarrer in Mediasch, Kapitel- und Generaldechant, 1861–65